



Juni 1981

GEGRÜNDET 1908

DEUTSCHER ALPENVEREIN

SEKTION TEISENDORF

Nachrichtenblatt

Nr. 4





Im Jahre 1911 bestand der Vorstand der Sektion aus folgenden Herren:

Kaufmann Jos. Sachs:	1. Vorstand
Lehrer Lor. Weber:	2. Vorstand
Glaser M. A. Pensberger	Schriftführer
Joh. Unverzagt, Höglwörth:	Kassier
Kgl. Forstmeister Wittenzeller:	Beisitzer.

Die drei erstgenannten Herren vertraten die Sektion auch bei der am 12. 12. 1911 stattgefundenen Versammlung des AV-Gesamtverbundes Chiemgau in Salzburg, an der insgesamt 30 Einzelsektionen teilnahmen, darunter natürlich auch die in den Verbund eingeschlossenen österreichischen Sektionen.

Ein weiteres Treffen der Chiemgau-Sektionen fand dann noch im Juli 1912, anlässlich einer von Regierungsseite beabsichtigten Absperrung des Blumbergtals statt. Diese, im Beisein eines Regierungsvertreters gestellte Protestaktion im Interesse des unbeschränkten Alpinismus sollte sich als durchaus erfolgreich erweisen.

Daß die damaligen Sektionsmitglieder ihre alpine Tätigkeit mit Hingabe und auf breiter Basis ausübten, ergibt sich aus den im Dezember anlässlich eines Sektionsabends erbrachten Reiseberichten über Touren zur Glocknergruppe, zum Venediger, über Wanderungen in Südtirol, im Kaisergebirge, am Schlern, in den Lienzer und Grödner Dolomiten und andere.

Erstmalig liegt zu dieser Zeit auch der Antrag auf Errichtung eines Wirtschaftsraumes an der Stoiber Alm vor, für welchen Zweck man von den beteiligten Sektionen eine Subvention in Höhe von 1.500,-- M erbat, was schließlich auch grundsätzlich bewilligt wurde.

An dieser Stelle muß darauf hingewiesen werden, daß damals die Almgebäude Eigentum des Landwirtes Korbinian Pointner aus Stoib am Teisenberg waren, der sie der Teisendorfer AV-Sektion unentgeltlich zur Verfügung stellte.

Trotz der auffallend niedrigen Mitgliederzahl von nur 36 Herren, zählte man im Jahre 1912 auf der Stoiber Alm, laut Hüttenbuch, 778 zahlende Übernachtungsgäste!

Im Jahre 1913 übernahm Postsekretär M.S. Eder das Amt des 2. Vorstandes, nach dem im Laufe des Jahres verzogenen Lehrer L. Weber. Die Mitgliederzahl erhöhte sich nur unbedeutend auf 39.

Als dann auch Herr Eder im Folgejahr 1914 nach auswärts versetzt wurde, trat an seine Stelle als 2. Vorstand der Bahnsekretär E.R. Mayr.

Der Ausbruch des ersten Weltkrieges verhinderte vorläufig den geplanten Ausbau eines Wirtschaftsraumes und hatte das Absinken der Mitgliederzahl auf 27 Herren zur Folge.

Fünf Mitglieder der Sektion wurden zur Kriegsdienstleistung an die Frankreichfront einberufen. Es handelte sich um die Herren Ludwig Wieninger, Hermann Wieninger, A. Pensberger, Flor. Winter und Herm. Marstall. Von den vorhandenen Sektionsgeldern zeichnete man 300,-- M Kriegsanleihe, was einen Rest-Kassensaldo von 75,94 M zur Folge hatte. Der bald nachher ins Feld abgehende Schriftführer Pensberger übergab sein Amt an den inzwischen zurückgekehrten Expeditor M.S. Eder. Ende 1916 betrug die Mitgliederzahl nur noch 19 Herren, die sich aber im Folgejahr 1917 auf 21 erhöhte. Für die Jahre 1918 und 1919 liegen leider keine detaillierten Jahresberichte vor, was im Hinblick auf die eingetretenen Nachkriegswirren wohl verständlich ist. Trotzdem muß angenommen werden, daß die Sachwalter der Sektion auch in dieser schweren Zeit ihre persönlichen Kontakte gepflegt und erhalten haben.

Am Wiederaufleben der Vereinstätigkeiten und jenem der AV-Sektionen insbesondere, merkte man in den folgenden Jahren 1920 und 1921 das durch die Bevölkerung gehende Aufatmen nach den bedrückenden Belastungen der Kriegsjahre, was an einer Rückkehr zur naturfreundlichen Besinnung und zur Geselligkeit erkennbar wurde.

Ende 1921 zählte die Sektion Teisendorf bereits wieder 69 Mitglieder. Es wurden wieder stark vernachlässigte Wanderwege markiert: Teisend. - Kaltes Brunnl - Stoiber Alm, Teisend. - Kühberg - Stoiber Alm, Teisend. - Anger - Staufen - Adelgass, Teisend. - Höglwörth - Stoiber Alm.

Die im Rahmen einer Jahresversammlung abgehaltenen Neuwahlen hatten folgendes Ergebnis:

Kaufmann Jos. Sachs	1. Vorstand
Dr. Jak. Seibert	2. Vorstand
Postmeister M.S. Eder	Schriftführer u. Kassier
Bahninspektor E.K. Mayr	Stellvertreter v. Eder
Bürgermeister Meßner u. L. Wieninger	Beisitzer.

Zum Jahresschluß 1922 verzeichnet die Chronik bereits einen Mitgliederstand von 84, wobei anzunehmen ist, daß sich unter denselben bereits auch Frauen befanden, was aus den spezifizierten Beitragssätzen von 400,-- M bzw. 60,-- M zu entnehmen ist. Die genannten relativ hohen Beitragssätze, die sich verschiedenen Vermerken nach in den folgenden Monaten noch rasant erhöhten, lassen an die bereits eingesetzte Inflation erinnern. Dementwprechend stiegen natürlich auch die Gebühren für die Übernachtung auf der Stoiber Alm, welche für deutsche Gäste mit 100,-- M, für Österreicher mit 200,-- Kr. festgelegt waren. Die vorhandenen Bleistiftvermerke weisen darauf hin, daß sich diese Zahlen unter Einwirkung der Inflation rasch auf das zehnfache erhöhten!

Nach dem wirtschaftlichen Zusammenbruch und Beruhigung der politischen Lage trat dann endlich auch die Stabilisierung unseres Währungssystems ein, was sich sowohl in den Mitgliederzahlen als auch in den Beitrags- und Übernachtungsgebühren ausdrückte.

Mitgliederbeiträge ab 1924:	A-Mitglied 5,-- M
	B-Mitglied 1,25 M.
Übernachtungsgebühren:	Mitgl. 0,50 bzw. 0,25 M
	Nichtmitgl. 1,50 bzw. 0,50 M.

Der Mitgliederstand Ende 1924 betrug 86. (67 A-Mitgl. 19 B-Mitgl.)

(Wird fortgesetzt)

Josef Steidl

Zum Geleit

2. Rundschreiben 1981

Lenz Willberger



Sehr verehrte Alpenvereinsmitglieder!

Seit unserer letzten Jahreshauptversammlung im Januar 1981 gab es verschiedene Beitragserhöhungen. Der Einzug bzw. die Einzahlung und der Markenversand gingen nicht ganz reibungslos über die Bühne. Ich möchte auch im Namen unseres Schatzmeisters um Verständnis bitten. Die Raumfrage, die uns bereits einige Zeit beschäftigt, ist noch nicht gelöst. Wir hatten nach einer Aussprache mit unserem Herrn Bürgermeister Aussichten, daß er uns unterstützt und zur gegebenen Zeit Bescheid gibt. Der damals erwähnte Raum in der neuen Schule wurde ohne uns zu verständigen an einen anderen Verein vergeben. Über dieses Verhalten und Abschieben bin ich zutiefst enttäuscht. Bezieht der Alpenverein nicht auch Öffentlichkeitsarbeit, die der Bevölkerung und den Sommergästen zugute kommt (Stoßeralm-Markierung, Wegesäuberung, Jugendbetreuung)?

Man müßte glauben, daß der Alpenverein mit 713 Mitgliedern, davon 148 unter 18 Jahren, doch auch zu den förderungsbedürftigen Vereinen in unserer Großgemeinde gehören sollte. Überlegen wir, welche Vorteile Sportvereine (Sportstättenbau) genießen.

Zwei Aussprachen mit Herrn Pfarrer Ellmann, einen Raum im Pfarrheim zu erhalten, geben uns einen Lichtblick. Es wird nicht die Ideallösung sein, aber über die größte Not hinweg helfen. Welche finanzielle Belastung bei einer Raummiete auf uns zukommt, wissen wir nicht. Sie werden verstehen, daß man in einem Verein den ehrenamtlichen Mitarbeitern nicht auch noch Räumlichkeiten zur Unterbringung der Geräte, Bücher, Führer, Karten und des übrigen Schreibkrams anlasten kann. Nachfolger für eine spätere Vorstandschaft würden wir nicht finden, wenn das Problem Raumfrage nicht geklärt ist. Ich hoffe, daß uns wenigstens eine Notlösung, auch ohne Bürgermeister, gelingt.

Einige Veranstaltungen darf ich in den Vordergrund rücken und um zahlreiche Beteiligung ersuchen:

Sonnwendfeuer auf der Stoßeralm mit Bergmesse für unsere verstorbenen und verunglückten Mitglieder.

Familiennachmittag an der Haslacher Holzstube bei Neukirchen mit Unterhaltung der Kinder und Jugendlichen sowie günstiger Bewirtung und Musik. Jugendtour: Überquerung des Steinernen Meeres in vier Tagen, wobei ich mich persönlich gerne beteiligen werde.

Eine Wander- und Tourenwoche im Virgental, Südseite vom Venediger, in einem noch nicht übererschlossenen Osttiroler Alpenbereich.

Ich darf Sie auf das übrige umfangreiche Programm für das 2. Halbjahr hinweisen und Ihnen viele herrliche Stunden bei Ihren Touren mit einer gesunden, glücklichen Rückkehr wünschen.

Mit Bergsteigergruß

Lenz Willberger

1. Vorsitzender

Es ist unmöglich, die Fackel der Wahrheit durchs Gedränge zu tragen, ohne jemandem den Bart zu versengen.

Jupp Müller

Ausbildung wozu?

"Was war -
Was wird?"

Es war einiges!

Im Sommer und Herbst 1980 wurden Themen in Theorie und Praxis für alle interessierten Mitglieder angeboten. Für einige war es eine Auffrischung, für andere etwas Neues.

Fast jeder hat etwas dazugelernt. Leider ließ die Teilnehmerzahl (im Schnitt 17 Personen) bei 5 Abenden, etwas zu wünschen übrig.

Was wird werden:?

Für das Frühjahr 1981 haben wir wieder interessante Themen zusammengestellt.

Es werden 3 Abende der Theorie gewidmet, danach folgen 3 praxisbezogene Wochenenden. (Abfahrt jeweils am Samstag um 14 Uhr) Die Termine sind aus dem Rundschreiben vom 8.4.81 ersichtlich. Genaue Daten, Änderungen usw. werden im Schaukasten ausgeschrieben und sind bei Lenz Willberger, Tel. 477 oder bei Jupp Müller, Tel. 08654/62159 zu erfragen.

Für das neue Ausbildungsprogramm wünsche ich mir, daß die Teilnehmerzahl zunimmt, jeder lernt etwas dazu, jeder kann aber auch im Gespräch sein Wissen an andere weitergeben. Denkt bitte alle an die tragischen Bergunfälle des letzten Jahres.

Unser Bemühen ist es, sichere Bergtouren zu ermöglichen. Am Anfang meines kurzen Schreibens fängt jedes Wort mit dem Buchstaben "W" an, das soll bedeuten:

"Wir wollen wohl wiederkehren!"

Kein Geringerer als Hermann Buhl erachtete es als unerlässlich, vor seiner ersten Westalpenfahrt einen Eiskurs zu absolvieren, und zwar zu einer Zeit, als er bereits große Erstdurchsteigungen berühmter Felswände hinter sich hatte. Wenige Jahre später bezwang er in einem legendären Alleingang als Erster den Achttausender Nanga Parpat. Viele glauben, sie hätten eine Ausbildung nicht nötig, doch dieses Beispiel müßte eigentlich jeden überzeugen.

Aus "Sicherheit am Berg heute" von Walter Kellermann (Bruckmann-Verlag)



Schützt unsere Alpenflora!

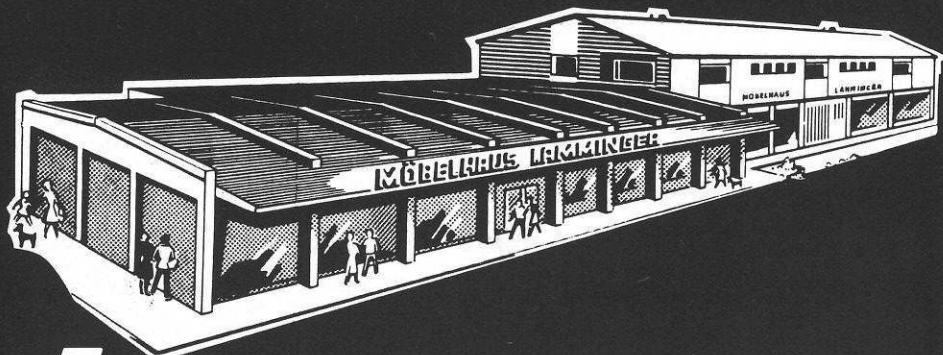
Spielend sparen



Für manchen ist Sparen noch immer ein Problem. Weil man einerseits zwar gern etwas als »stille Reserve« zurücklegen möchte, andererseits aber im Alltag auf nichts verzichten will. Ein unlösbares Problem also? Keineswegs – die Lösung heißt Plus-Sparen. Dabei wird, was am Monatsende auf Ihrem Girokonto übrigbleibt, automatisch auf Ihr zinsbringendes Sparkonto umgebucht. So sparen Sie, quasi ohne es zu merken. Sie werden staunen, wieviel da mit der Zeit zusammenkommt. Am besten, Sie sprechen mal mit Ihrem Geldberater bei der Sparkasse darüber.

*Der Geldberater:
der persönliche Service Ihrer Sparkasse.*

wenn's um Geld geht
Sparkasse 



**Das große Möbelhaus
LAMMINGER**

WAGING am See • Tel. 08681/391

100 Meter Schaufensterfront

Gasthof Alte Post

Teisendorf

**Gut bürgerliche Küche
Fremdenzimmer • Kegelbahnen**

Gründungsgasthof des Alpenvereins Teisendorf.
Seit 1908 Vereinslokal

Auf Ihren Besuch freut sich: Familie Riedl

Ferdinand Kumminger

Schreinerei
Innenausbau
Möbel
Einbauküchen



8221 Teisendorf
Telefon (08666) 394

Vertrauen Sie unserem leistungsfähigen und
bewährten Handwerksbetrieb mit Tradition !

Bergrettung Naturschutz

Sepp Ramstötter



Bergwacht-Bereitschaft

8221 Teisendorf

Nachdem es uns die Redaktion wieder ermöglichte, in diesem schönen Nachrichtenblatt über die Teisendorfer Bergwacht-Bereitschaft zu berichten, machen wir gerne davon Gebrauch.

Zuerst ein kurzer Tätigkeitsbericht über den bis Redaktionsschluß durchgeführten Winterdienst 1980/81.

In unserem Haupt-Tätigkeitsgebiet, den Berchtesgadener Bergen, wurden folgende Streifen durchgeführt: 7 x Kleine Reibe, 5 x Reiter Alm, 3 x Watzmannkar, 2 x Hoher Göll, 1 x Funtensee. Mehrere Streifen führten auf den Hochstaufen und die Stoißeralm. Weiters wurden der Wolfsberg-Skilift bei Siegsdorf und der Fürmannalm-Lift bei Anger, sowie 4 Sportveranstaltungen betreut.

Beim Lawinenunglück am Hochgern waren am 7.1.81 14 Mann unserer Bereitschaft eingesetzt.

Bei den aufgeführten Diensten konnte 14 x Erste Hilfe geleistet und 1 Verletzter abtransportiert werden.

Aus den vorstehenden Zahlen wird nur der Eingeweihte erkennen, wie viele Dienste die einzelnen Bergwachtmänner wieder ehrenamtlich erbracht haben, damit im Notfall schnell geholfen werden konnte.

Da eine richtige Hilfeleistung aber nur möglich ist, wenn die erforderlichen Kenntnisse vorhanden sind, wurden von unseren Ausbildern, unserem Bereitschaftsarzt Dr. Schmidt und Ausbildern der Rot-Kreuz-Kolonne Teisendorf an 10 Abenden theoretische Grundlagen vorgetragen und die praktische Hilfeleistung geübt.

Ein wichtiger Beitrag für den Zusammenhalt unserer Bereitschaft ist die Geselligkeit, die bei uns jeden Freitag nach Dienstenteilung und Ausbildung und auch bei anderen Gelegenheiten recht eifrig gepflegt wird.

Wenn nun ein einigermaßen guter Skifahrer und Kletterer, der mindestens 16 jedoch nicht älter als 40 Jahre ist, am Bergwachtdienst Interesse hat, sollte er am Besten zu einer unserer Versammlungen am Freitag ins Bergwachtheim an der Zwieselstraße in Teisendorf kommen. Er muß sich die körperliche Eignung zum Bergwachtdienst ärztlich bescheinigen lassen und kann sich dann in 2-jähriger Anwärterzeit die für die Sommer- und Winterprüfung notwendigen Kenntnisse aneignen. Erst nach der Anwärterzeit und dem erfolgreichen Ablegen der Prüfungen kann er aktiver Bergwachtmann werden.

Zum Schluß möchten wir noch alle Bergfreunde ersuchen, mit uns auf unsere schöne Natur und ihre Lebewesen zu achten und sie zu schützen, die Wege und Rastplätze sauber zu halten, bei den Bergtouren und Wanderungen die richtige Ausrüstung mit zu nehmen, die Touren nach Können und Kondition auszuwählen und sich durch Ausbildung und Information auf das Erkennen und die Abwehr der alpinen Gefahren vorzubereiten.

*Freut euch an der Natur,
aber zerstört sie nicht!*

HELFEN

ist ein Gebot der Menschlichkeit,

RET TEN

ist die edelste Form des Helfens.

Sollte einmal ein Bergunfall passieren und Hilfe benötigt werden, wäre umgehend die nächste Bergwachtdienststelle oder die Rettungsleitstelle zu verständigen. Wichtig bei der Unfallmeldung ist unbedingt die genaue Angabe des Unfallortes, der Unfallzeit, der Art der Verletzungen, der Name des Unfallmelders und wo dieser für Rückfragen erreichbar ist.

Für die Bergwachtbereitschaft Teisendorf sind zu erreichen:

Karl Kapferer, Bereitschaftsleiter, Ganghoferstr.9, 8221 Teisendorf
Tel.: Privat 08666/586 Dienst 08666/216

Hans Maier, Staufenstr.25, 8233 Aufham
Tel.: Privat 08656/1088 Dienst 08656/688

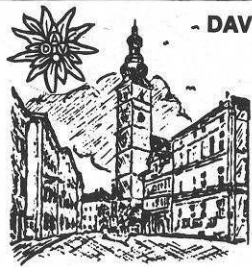
Sepp Ramstötter, Hub 15, 8221 Teisendorf
Tel.: Privat 08666/1561 (Aicher) Dienst 08666/216

Rettungsleitstelle Traunstein Notruf 222

Zur Ausübung unserer ehrenamtlichen Tätigkeit sind wir weiterhin auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Spenden und Fördererbeiträge können auf unsere Konten bei den Teisendorfer Banken eingezahlt werden. Für die bisherige Unterstützung sei allen Gönnern recht herzlich gedankt.



Stahlhaus und Schneibstein - Stationen vieler Bergwachtstreifen!
Fotos: Sepp Ramstötter



- DAV

Lorenz Mayer, Gruppe Waging Erinnerungen ans Birnhorn

Waging a. See

Noch ein tiefer Schnaufer, mit einem Riesenschritt über einen Block hinaus, und ich stehe vor dem neuen, im Sonnenlicht blinkenden Gipfelkreuz. Ich lege den Rucksack ab, stehe da und schaue, ergreifen, zufrieden, dankbar.

Berge ringsherum, hingestreut in schier endloser Zahl. Vor mir, aus den Nebeln über Leogang wachsend, die leuchtenden Gletscherdächer der Hohen Tauern. Zillertaler, Kaiser, Loferer, Berchtesgadener, weitere Glanzpunkte der Aussicht, die vor meinen Augen immer wieder wie neu geboren werden, aus aufsteigenden und sich verflüchtigenden Nebeln! -

Dabei hatte der Tag alles andere als verheißungsvoll begonnen. Abmarsch in Ullach, 7 Uhr. Dichter Nebel, leichter Regen, kaum Aussicht auf Besserung. - Während der Anfahrt hatte der Wetterbericht noch zunehmende Niederschlagsneigung prophezeit. Kühle, angenehme Temperatur, - flottes Tempo. Bald hört es zu regnen auf, nach einer Stunde lichtet sich der Nebel, es wird wärmer und schwül.

Um 1/2 9 bei der Passauer Hütte, schneller als erwartet. Über-raschender freier Blick nach Norden. Birnhorn in Wolken. Kurze Rast - Weitermarsch - Hochzint, Melkeeloch. - Eine Weile bleibe ich, staunend, beeindruckt. Auf dem Hofersteig in die obere Südwand. Leichte Kletterei. Plötzlich blauer Himmel, schon in Sichtweite das Gipfelkreuz.

Ich betrachte das Kreuz, das schlicht ist, aber würdevoll. Morgen soll es eingeweiht werden, hat man mir auf der Hütte gesagt.

Nach einer guten Stunde Gipfelglück Abstieg nach Norden, zur Kuchelnieder. Auf einem steilen Band, kurz unter dem Gipfel, die einzige Begegnung seit der Hütte und bis zur Hütte: Eine Familie, drei Kinder, zwei an der Reepschnur ihrer Eltern.

Von der Kuchelnieder geht's noch schnell zum Kuchelhorn hinauf, ein harmloser Grat, nichts Besonderes. Ein freier Blick zurück zum Birnhorn, und hinunter auf verkarstete Hochflächen, Nachbarberge als dunkle Schatten im Nebel.

Nicht schlecht, die Naht, aber langweilig nach dem Erlebten, das Kuchelhorn ganz im Schatten des Birnhorns. Bald steige ich ab, gleich hinab ins Tal, bei regem Aufmarsch zur Hütte; schließlich ist Samstag und morgen Kreuzeinweihung.

In einem Leoganger Cafe lasse ich einen stürmischen Gewitterschauer über die Welt ergehen. Am späten Nachmittag werde ich mein Tagesprogramm mit dem Anstieg zur Peter-Wiechentaler-Hütte vollenden. Morgen werde ich den Saalfeldener Höhenweg machen, bei dem gleichen starken Regen, bei dem der Passauer Alpenverein sein neues Gipfelkreuz auf dem Birnhorn einweihen wird.

*Erinnerung ist ein goldener Rahmen,
der jedes Bild freundlicher macht.*

Lorenz Mayer, Gruppe Waging

Unser schwerster „Dreier“

Geländegängig war er eigentlich nicht, unser Wagen, aber der Alois zeigte uns, wie ein geländetauglicher Fahrer dieses Manko aufwiegt. Dabei wären solche Beweise seiner fahrerischen Qualitäten überhaupt nicht notwendig gewesen, denn ein genauer Blick auf die Karte belehrte uns, daß der beste Ausgangspunkt unserer Tour schon bei der Kar-Alm gewesen wäre. Unnötig zu erwähnen, daß der Alois auch die Abfahrt in gewohnter Manier bewältigte.

Nun aber wurde nicht mehr gefackelt; die Bergschuhe wurden fest geschnürt, der Rucksack mit dem Schwung unserer noch ungebändigten Kräfte geschultert, und schon hoben wir ab.

Im ersten Licht des neuen Tages erstrahlte bereits verlockend der Große Traunstein, während wir uns auf einem steilen, bewaldeten Rücken, vorbei an der Bergstation des Karkogelliftes, immer den rot bekleckten Bäumen folgend, der Gseng-Alm zubewegten. Die Gseng-Alm blieb links unten liegen, unser Weg führte uns um den Kleinen Traunstein herum, und auf den Steig zur Tagweide, an die Südflanke des Großen Traunsteins.

Über steiles Gras und schrofigen Fels gelangten wir auf den Verbindungsgrat zwischen der Schallwand und dem Traunstein. Eine kurze Stärkung, und gleich hatten wir die Kletterkluft an. Der Michael hatte mehr mit seinem Kreislauf als mit dem Gelände zu kämpfen und zog es daher vor, sich auf's Fotografieren zu beschränken.

"Westgrat, Schwierigkeitsgrat III", stand im AV-Führer, "etwas leichter über die Südflanke, III-". Wir betrachteten dazu auch die Anstiegs-skizze, der man eine gewisse Ähnlichkeit mit dem sich vor uns auf-schwingenden Felsaufbau nicht absprechen konnte. Selbstverständlich packten wir die Gratkante direkt, und bald hatte der Alois den ersten Standplatz erklimmt. Doch dann wurde es schwieriger, als wir erwartet hatten. An kleinen Tritten und Griffen arbeitete ich mich an der ausgesetzten, nicht sehr festen Gratkante, Stück für Stück empor. Nach ungefähr 30 Metern legte sich die Kante zurück und ich konnte einen Standplatz einrichten.

Die eigentliche Kletterei war hier zu Ende. Eine 3/4 Stunde hatten wir für die zwei Seillängen gebraucht. Nach wenigen Minuten erreichten wir den Gipfel. Das war der schwierigste "Dreier", den wir bisher gemacht haben, scherzten wir in der tiefen Überzeugung, einen strammen "Vierer" geklettert zu sein.

Den Abstieg nahmen wir über die Südflanke. Bald sahen wir von Süden Steigspuren auf den Gipfelgrat heraufkommen. Das mußte der Abstieg sein! Wir folgten den Spuren, die steil abwärts führten, und ohne daß eine Kletterstelle laut Führerbeschreibung gekommen wäre, sahen wir uns unversehens am Einstieg wieder.

Die Exaktheit des AV-Führers veranlaßte den Alois zu der Bemerkung, er werde den Führer wegschmeißen. Eine Bemerkung, die er im Laufe des Tages in regelmäßigen Abständen wiederholte!

Wir setzten unsere Tour mit der Überschreitung des Schallwandgrates zum Firstsattel fort. Von dort stiegen wir auf die Tagweide und über die "edelweißen" Rücken der Hochkarfelderköpfe zur Edelweißscharte und zur Laufener Hütte ab.

Gegen Abend des sommerlich warmen Herbsttages kehrten wir, reich an Erlebnissen, zu unserem Ausgangspunkt zurück.

*Wenn einer keine Angst hat, dann hat
er keine Phantasie.*



H. Fritzenwenger, Jugend II

Eine unscheinbare Skitour

Es war im Februar - wir freuten uns schon alle riesig auf den bevorstehenden Skiurlaub im Gasteinertal. Endlich war es soweit - es konnte losgehen.

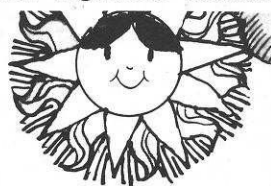
Doch nach einigen Tagen des "Pistelns" stellte sich bei uns mehr und mehr die Wirklichkeit ein: Schlangen vor dem Lift, überfüllte Pisten und überall Menschenmassen. Alles war klar - es mußte eine saubere Skitour unternommen werden.

Im Gespräch waren sofort der Ankogel, der Silberpfennig und das Schareck. Unsere Freude wurde jedoch sehr rasch durch den Lawinengelagerbericht gedämpft, denn da war von akuter Lawinengefahr bedingt durch Neuschnee die Rede. Was nun? Von einem einheimischen Bergführer bekamen wir einen lawinensicheren Tip: Tagkogel. Mit seinen 2085 m keine weltbewegende Sache.

Am nächsten Tag machten wir uns bei strahlendem Sonnenschein auf den Weg. Dieser führte uns von Dorfgastein über eine schmale Forststraße zur Kokaseralm. Von dort aus ging es weiter durch einen tief verschneiten, einsamen Waldgürtel und vorbei an einer Hütte, von der nur noch das Dach aus dem glitzernden, unberührten Schnee herauschaute, wie man es sonst nur auf einer Ansichtskarte bewundern kann. Als wir nun an ein Kreuz kamen, dachten wir schon, wir hätten den Gipfel erreicht, doch wir hatten uns getäuscht. Dieser war erst nach einer halben Stunde erreicht. Das Gefühl war überwältigend! Außer einem einheimischen Bergfex, der diese Tour in seiner Mittagspause unternahm, war kein Mensch zu sehen (außer den Ameisen natürlich, auf den Skipisten gegenüber).

Als wir uns nach der Abfahrt (1000 Höhenmeter Pulverschnee) in der Kokaseralm eine zünftige Brotzeit genehmigten, konnten wir auf einen gelungenen Tag zurückblicken.

Oder was ein kleiner Bergsteiger alles zu einer Tagestour braucht



Mit Sack und Pack

Ganz wichtig ist ein guter Schuh sonst tun die Füße weh im Nu

Der Anorak schützt uns vor Wind dies merkt bald ein jedes Kind

Den Schirm für den Regen - Wollmütze und Handschuhe sind oft ein Segen

Wenn die Sonn' vom Himmel lacht sei auch an Sonnenschutz gedacht

Obst, Käse, Brot und Wurst natürlich auch was gegen Durst

Die gute Laune laß nie zu Haus sonst ist die allerschönste Tour ein Graus.

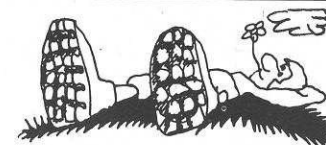
Michael H., Jugend I

Meine erste Skitour

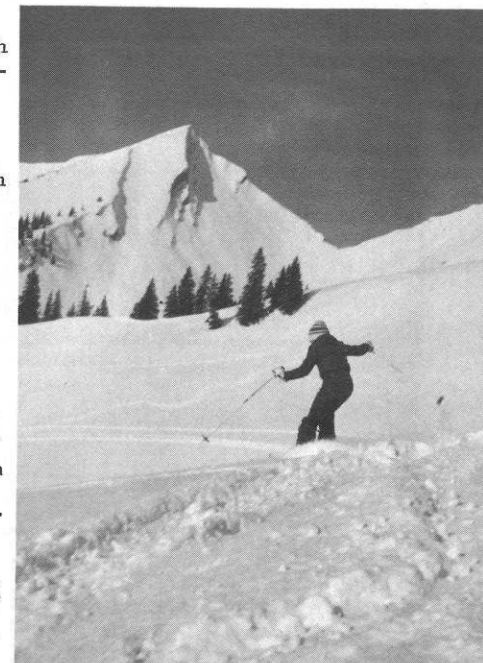
Als mich meine Mutter um 6 Uhr früh aufweckte, war ich furchtbar aufgeregt, weil ich meine erste Skitour unternehmen durfte. Mutter, Vater und ich frühstückten und packten dann unsere Rucksäcke. Dann fuhren wir über die Grenze nach Österreich und weiter über Unken ins Heutal. Wir schnallten unsere Ski an und gingen los. Unser Ziel das Peitlingköpfl sah man noch nicht. Nach ungefähr 1,5 Stunden machten wir bei einer kleinen Hütte Brotzeit. Bald sah man schon die ersten Skifahrer abfahren. Es war nicht mehr weit bis zum Gipfel, auf dem wir fast eine Stunde in der warmen Sonne saßen. Eine zünftige Abfahrt bereitete uns viel Freude. Zum Abschied noch ein lustiger Baumschlalom und schon war die Tour vorbei. Als wir zuhause mit dem Abendessen fertig waren, fiel ich müde ins Bett und schlief sofort ein.

Zum Bild: Abfahrt vom Peitlingköpfl im Hintergrund der Reiffelberg.

Foto: Walter Hunklinger



Es tut sich nur etwas, wenn man etwas tut!



DAS WETTER

Lustige Wetterkunde für die kleinen Leser

Ein alter, schlauer Hüttenwirt untrüglich er das Wetter spürt.- Geh nicht gegen seinen Rat, denn oben dann am steilen Grat, mitten im wilden Hochgewitter, bereust du deinen Starrsinn bitter

Es ist kein schlechtes Wetterzeichen wenn die Nebel talwärts streichen. Doch kommt der Nebel aus dem Tal, kehre um auf jeden Fall und ohne lang zu überlegen! Was soll man auch im Dauerregen?

Wenn Kuhschellen und Herbstzeitlose Enzian und Distelrose bei Sonnenschein die Blüten schließen fängt es demnächst an zu gießen. Dasselbe für den Wanderer gilt, wenn Bremsen ganz besonders wild.

Mag Sturm und Regen noch so toben, und bleibt das Vieh am Grate oben und äst, als wäre nichts geschehn, kannst auch du bald weitergehn. Es sind dann Wind und Regenschauer gewöhnlich nur von kurzer Dauer.

Ihr Partner in allen Anstrichfragen
M a l e r m e i s t e r

Hans Epple

8221 Waging am See, Salzburgerstraße 26



Fachgeschäft für
Farben
Tapeten
Hobbyartikel

Die Waginger Bergsteiger
treffen sich im

Gasthaus Bräukeller

F a m i l i e H a n s P a r z i n g e r
8 2 2 1 W a g i n g a m S e e
S a l z b u r g e r s t r a ß e 2 3
T e l e f o n 0 8 6 8 1 / 2 1 9

BÄCKEREI - KONDITOREI
CAFÉ

Reifgerst

MARKTSTRASSE 13
TEISENDORF
TELEFON (08666) 267

DAS HAUS DER KLEINEN GESCHENKE!

Unser Bergtip:

Schokolade gehört in jeden Tourenrucksack
aber - nicht irgend eine -
SCHOKA-COLA oder die besten von LINDT sind
gerade gut genug!

LINDSAY-WASSERENTHÄRTER



Josef Heindel
Teisendorf

Tel. 08666/7187 - Untersbergstr. 4

8229 Hörafing



SCHWIMMBAD + SAUNA

Allgemeines:

Den Paternkofel erreicht man über Fischleintal - Drei-Zinnen-Hütte, Büllelejoch-Hütte - Scharnweg, Auronzo-Hütte - Paternsattel.

Aufstieg:

Im 600 m langen Stollen ist die Stirnlampe eine große Hilfe. Für den "De Luca-Innerkofler-Steig" ist Klettersteigausrüstung erf.!

Als wir die Wagen abstellen und unsere "Wolken" schultern, befinden wir uns im romantischen, aber überlaufenen Fischleintal in den Sextner Dolomiten. Zu sechst wandern wir Richtung Talschluß-Hütte und biegen dort rechts ab ins Altensteintal, durch das uns der Weg auf das Innicher Riedl führt. Der Rundblick beim Betreten dieser Hochfläche ist überwältigend.

Nachdem wir uns am wilden Felsenreich der Drei Zinnen halbwegs satt gesehen haben, betreten wir die Drei-Zinnen-Hütte und sind überrascht. Die sauberste Unterkunft die wir je in den Dolomiten betreten haben.

Verschlafen stolpern wir am nächsten Morgen vorbei am Frankfurter Würstl und betreten bald den finsternen Stollen des Paternkofels. Alpini-Soldaten haben ihn 1974 wieder ausgeräumt und gangbar gemacht. Auf ca 2500 m Höhe schlüpfen wir wieder ans Tageslicht, wo uns Drahtseile den Weiterweg zeigen. Nach einem einfachen Kamin queren wir eine schotterige Rinne - und kaum haben wir sie passiert, donnert eine gewaltige Steinlawine diese Rinne hinunter - sie hätte keine 2 Minuten früher kommen dürfen. Über nassen, kalten Fels, die Drahtseile zum Teil noch unter Schnee, erreichen wir die Gamsscharte, wo wir uns zum ersten Mal über die Morgensonne freuen dürfen. Recht unterhaltsam aber nicht schwierig ist der Steig zum 2746 m hohen Gipfel. Durch die Fenster der umherziehenden Morgennebel haben wir fantastische Ausblicke.

Von der scharf eingeschnittenen Gamscharte, in die wir wieder hinunter müssen, benützen wir den ostwärts weiterziehenden Scharnweg um zur kleinen, gastlichen Büllelejoch-Hütte zu kommen. Auf dem bequemen Dolomitenweg Nr.101 schlendern wir hinüber zur Zsigmondy-Hütte, am mächtigen "Zwölfer" vorbei und über das Giralbajoch zur Carducci-Hütte.

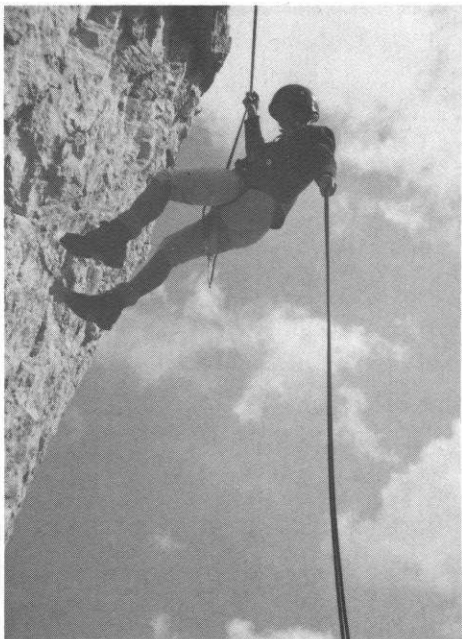
No no, nix mehr Platz heute"-erklärt uns der Hüttenwirt und so müssen wir unsere Tour, die uns über Roghel- und Gabriellaband zur Berti-Hütte und über die Rotwand ins Fischleintal geführt hätte, abbrechen. Ein heftiger Gewitterregen beim Abstieg entlang des "Einsers" hinunter in den Fischleimboden läßt uns die Enttäuschung über den Abbruch unserer Tour leichter ertragen.

Zum Bild links:
Abseilen am Frankfurter Würstl.

Foto: Martin Mühlbacher Gaden/Waging.

Südtirol im Sommer

Helmut Huber
Kürzer als geplant



- und im Winter

Helmut Huber
Schön aber kalt

Die Skifahrer sind spät dran. Nach langer Autofahrt legten sie die Ski in den Schnee und sind losmarschiert. Es ist ein schöner aber kalter Tag. Zuerst spürten sie noch Wurzeln und Steine unter den Steigfellen, mit zunehmender Höhe wurde der Schnee tiefer und das Spüren anstrengender. Als sie den Wald hinter sich ließen und über Wiesen zur Scharn aufstiegen, erfaßte sie der Wind, der bizarre Gebilde in den Schnee geblasen hatte.

Ein breiter Grat formt sich zu einem Rücken, der sanft zum höchsten Punkt hinaufleitet. Hier tobt der Sturm in Böen. Schnell werden die Felle eingepackt, Bindung und Schuhe geschlossen. Beim Fotografieren erfrieren fast die Finger. Minus 30 Grad. Das Abfahren, droben auf der Hochfläche, auf windgepreßtem Schnee ist eine Sache für sich. Als sie weiter unten in den Wald eintauchen, herrschen Stille, wärmere Temperaturen und Freude über traumhaften Pulverschnee. Am Auto wieder angekommen sind sie glücklich. Vergessen ist die beissende Kälte, was bleibt ist die Erinnerung an eine gelungene Skitour, auf einen liebens- und bewertenswerten Südtiroler Gipfel.

Zum Bild rechts:
Ein typischer Südtiroler Bildstock an der Straße von Bozen ins Sarntal.
Im Hintergrund das Rittnerhorn mit seinen Westabstürzen.

Foto: Walter Hunklinger

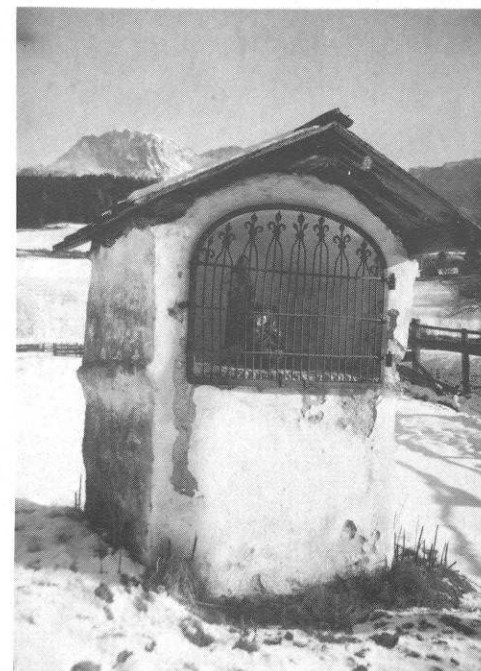
Allgemeines:

Das Rittner Horn, der Hausberg Bozens, ist von Süden her durch Lifte bis zum Gipfel für den Pistenkilauf erschlossen. Die Nordseite ist aber noch unangetastet und bietet dem Skitouristen eine einfache aber dankbare Alternative über weite, freie, lawinensichere Hänge.

Aufstieg:

Vom Gasthaus "Samerberg" (1530m, hierher auch im Winter geräumte Asphaltstraße von Klausen über Villanders) in gemütlicher Wanderung auf dem zugeschnittenen Forstweg zur Gasserhütte (1744 m, im Winter geschlossen). Dann rechts ab und über fast ebene Böden, später über einen schräg nach links hinauf zu querenden Hang zum deutlich erkennbaren Gasteiger Sattel. Weiter südwärts mäßig steil hinauf zum Gipfel mit dem ganzjährig bewirtschafteten Rittner-Horn-Haus.

Vom Samerberg ca 2,5-3 Std.





Inh.: Walter Sagebiel

Gemütl. Bayerisches Bräustüberl * Gut bürgerl. Küche mit bay. Spezialitäten * Pils vom Faß * Nebenzimmer 40 Pers. * Schöne Fremdenzimmer * Parkplatz beim Haus * Spielmögl. für Kinder Montag Ruhetag *

8221 TEISENDORF * MARKTSTR. 5 * TEL. 0 86 66 / 4 04

Ihr Berater in allen
Geld- und Kreditfragen



VOLKSBANK
TEISENDORF



WIENINGER BIER

mit reinem Quellwasser würzig gebraut



Brauerei M.C. Wienering · 8221 Teisendorf · Tel. 08666/7611

Touren und Veranstaltungen im 2. Halbjahr 1981

Juni

- Alle 20.: Sonnwendfeuer am Teisenberg-Stoiberalp mit Würstelgrillen. Abmarsch um 14 h am Rathausplatz.
18,30 h Bergmesse für alle verunglückten und verstorbenen Mitglieder d. Sektion. Leitung: L. Willberger sen.
- Alle 27./28.: Ausbildung Praxis: Orientierung im Gelände. Übern. im Stahlhaus. Abfahrt mit PKW am Rhpl. um 14 h
Leitung: Herbert Schifflechner.

Juli

- JI 3.: Gruppenstunde: 15.30 h Jugendheim.
- JM/JII 6.: JM-Abend: Baden in Höglwörth.
Abfahrt mit Fahrrädern um 19.30 h am Jugendheim.
- JI 11.: Bergtour zum Hochgern 1744 m. Gesamtgezeit ca 6 Std.
Abf. um 7 h am Rathauspl. Leitung: R. Hinterschnaiter
- JM/JII 11./12.: Kletterausbildung im Watzmannkar. Übern. in Kührointh
Abfahrt mit PKW am Rathauspl. Gezeit ca 2 Std.
Leitung: Lenz Willberger jun.
- W 11./12.: Bergtour zum Hohen Tenn 3368 m. Gesamtgezh. 10-12 Std.
Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich!
Abf. um 13 h in Waging/Bräukeller. Leitung: H. Wallner
- S 18.: Familiennachmittag an der Haslacher Holzstube,
Grillspezialitäten und Getränke gibts zu angemessenen
Preisen, Musik und eine besondere Überraschung für
Kinder und Jugendliche sollen für zünftige Stimmung
sorgen. Abfahrt mit PKW am Rathausplatz um 14 h.
- JI 24.: Gruppenstunde: 15.30 h, Jugendheim.
- Alle 25./26.: Ausbildung Praxis: Verhalten auf dem Gletscher und
Spaltenbergung. Stützpunkt Blaueishütte. Abfahrt um
14 h am Rhpl. Leitung: Wechselberger/Schifflechner.

August

- JI 2. - 5.: Überquerung des Steinernen Meeres
1.Tag: Obersee - Wasseralp, Gezeit 4 Stunden.
2.Tag: Wasseralp - Grünsee - Funtenseehaus, Gezeit 5 Std.
3.Tag: Funtenseehaus - Riemannhaus, Gezeit 4 Std.
4.Tag: Abstieg nach Maria Alm, Gezeit 3 Std.
Abfahrt um 6,30 h am Rathausplatz.
Leitung: R. Hinterschnaiter/L. Willberger sen.
- JM/JII 3.: JM-Abend: Dia-Vortrag über die Bergwelt.
- JI 7.: Gruppenstunde: 15,30 h, Jugendheim.
- JM/JII 9.: Scheffauer (Kaisergeb. 2113 m) auf 2 Wegen:
Nordwand-Ostlerweg (III) Kletterausrüstung erforderlich
oder - Normalweg (leichter Klettersteig)
Abf. mit PKW um 7 h am Rhpl., Gezeit ca 4 Std.
Leitung: Hans Pölsterl/Lenz Willberger jun.

- S 15./16.: Sektionshochtour zum Wilden Freiger (3418 m, Stubai)
1.Tag: Abfahrt mit PKW um 5 h am Rhpl. Aufstieg zur
Nürnberger Hütte ca 3 Std.- für Eifrige Nach-
mittagstour zur Mairspitze möglich.
2.Tag: Aufstieg zum Wilden Freiger, Gezeit ca 4 Std.
Hochtourenausrüstung erforderlich, Teilnehmer begrenzt
auf 15 Personen. Leitung: Schorsch Waldherr.

- JI 21.: Gruppenstunde: 15,30 h, Jugendheim.

- JII 21.-23.: Schlauchbootfahrt auf der Salzach von Freilassing
nach Passau. Übernachtung in Zelten. Abfahrt mit PKW
um 15,30 h am Rhpl. Begrenzte Teilnehmerzahl.
Leitung: Jupp Müller/Helmut Huber.

- W 23.: Bergtour zum Hohen Göll 2522 m über den Mannlgrat.
Schwierigkeitsgrat II, Gesamtgezeit 8 - 10 Std.
Klettersteigausrüstung erforderlich! Abfahrt in
Waging um 5 h. Leitung Franz Wechselberger.

September

- W 1.: AV-Abend im Bräukeller.
- S 3.: Sektionsabend. 20 h "Alte Post"/Nebenzimmer.
- JI 4.: Gruppenstunde: 15,30 h, Jugendheim.
- JI 6.: Bergtour zum Zwiesel 1781 m über Kohleralm, Abstieg
nach Adlgaß. Gesamtgezeit ca 6 Std. Abfahrt um 7 h
am Rhpl. Leitung: Renate Hinterschnaiter.
- SEN 6.-12.: Seniorenwoche im Virgental, Stützpunkt Virgen/Osttirol
Sehr preiswerte Halbpension. Nähere Auskunft und
Anmeldung bis 15. Juli bei Lenz Willberger sen.
- JM/JII 7.: JM-Abend: Watterturnier.
- JM/JII 12./13.: Watzmannüberquerung 2713 m, Übernachtung in Kührointh
Gute Kondition erforderlich - Gezeit ca 10 Std.
Abfahrt mit PKW um 13 h am Rhpl. Leitung: H. Pölsterl
- JI 18.: Gruppenstunde: 15,30 h, Jugendheim.
- W 20.: Klettersteigtour auf den Traunstein 2030 m.
Klettersteigausrüstung erforderlich! Gesamtgezeit
8 Std. Abfahrt in Waging um 5 h, Leitung: H. Wallner.
- S 27.: Familientour zur Hochplatte 1587 m.
Aufstieg von Niedernfels - Abstieg nach Schleching.
Gesamtgezeit 5-6 Std. Abfahrt mit Bus um 7.30 h-Rhpl.
Buspreis: Erw. DM 8.-, Kinder DM 4.-. Leitung: J. Müller.

Oktober

- S 1.: Sektionsabend. 20 h "Alte Post"/Nebenzimmer.
- JI 2.: Gruppenstunde: 15,30 h, Jugendheim.
- JM/JII 5.: JM-Abend: Dia-Vortrag über Island.
- W 6.: AV-Abend im Bräukeller.
- JM/JII 11.: Bergtour Rinnkendlsteig. Gesamtgezeit ca 5 Std.
Abf. mit PKW um 7 h am Rhpl. Leitung: L. Willberger j.
- W 11.: Bergwanderung übern Trischübel nach St. Bartholomä. Ausgangspunkt Wimbachbrücke. Gesamtgezeit 6 - 8 Std.
Abfahrt in Waging um 6 h. Leitung: H. Schifflechner.
- JI 16.: Gruppenstunde: 15,30 h, Jugendheim.

- JI 18.: Bergtour zum Ristfeuchthorn 1569 m, von Weißbach aus. Gesamtgehzeit ca 5 Std. Abfahrt um 7 h am Rathauspl. Leitung: Renate Hinterschnaiter.
- S 18.: Senioren- und Familientour "Mehlweg": Romantische Herbstwanderung Zill - Götschen - Köpelschneidalm. Gehzeit 1 Std. Busfahrt möglich bis Köpelschneidalm. Buispreis für Erwachsene: DM 8.-, für Kinder: DM 4.- Abf. 8 h am Rhpl. Leitung: W. Bochter/F. Neumann.

November

- JM/JII 2.: JM-Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen.
- W 3.: AV-Abend im Bräukeller.
- S 5.: Sektionsabend. 20 h "Alte Post"/Nebenzimmer.
- JI 6.: Gruppenstunde: 15,30 h, Jugendheim.
- W 8.: Bergwanderung von Einsiedel zum Gamsknogel 1750 m. Abfahrt in Waging um 8 h, Gesamtgehzeit 5 - 6 Std. Leitung: Herbert Schifflechner.
- JI 8.: Wanderung zur Moosenalm - Gesamtgehzeit ca 3 Std. Abfahrt um 8 h am Rhpl. Leitung: Pauline Helminger.
- JM/JII 15.: Bergtour Fellhornüberschreitung 1765 m, Gehz. 6 Std. Abf. mit Bus um 7 h am Rhpl. Leitung: Hans Würinger.
- JI 20.: Gruppenstunde: 15,30 h, Jugendheim.

Dezember

- W 1.: AV-Abend im Bräukeller.
- S 3.: Sektionsabend. 20 h "Alte Post"/Nebenzimmer.
- JI 4.: Gruppenstunde: 15,30 h, Jugendheim.
- JM/JII 7.: JM-Abend: Adventfeier.
- JM/JII 13.: Skitour zum Brechhorn 2031 m und Floch 2057 m, Kitzb. Abfahrt mit PKW um 6 h am Rhpl. Gehzeit ca 4 Std. Skitourenausrüstung erforderlich! Leitung: Georg Pickl
- JI 18.: Gruppenstunde: "Weihnachtsfeier" 15,30 h, Jugendheim.
- W 20.: Skitour von Seegatterl zum Dürnbachhorn 1776 m. Abfahrt in Waging um 7 h, Gesamtgehzeit 2 - 3 Std. Leitung: Franz Wechselberger.
- S 27.: Leichte Skitour zum Scheibenkogel 1611 m, bei Kössen. Abfahrt mit PKW um 7 h am Rhpl. Gehzeit ca 2,5 Std. Skitourenausrüstung erforderl. Leitung: Helmut Huber.

Zeichenerklärung: S = Sektion, W = Waging, JM = Jungmannschaft, JI = Jugend I, JII = Jugend II, SEN = Senioren.

Rechtzeitige Anmeldung richten Sie bitte bei
Sektionstouren an Lenz Willberger Tel. 08666/477
Waginger Touren an Herbert Schifflechner Tel. 08681/662
Jungmannschaftstouren an Georg Pickl Tel. 08656/637

Noch eine dringende Bitte: Überlegen Sie bitte beim Packen Ihres Rucksackes, ob Ihre Ausrüstung vollständig ist und allen Situationen am Berg (Wettersturz, Dunkelheit, Unfall usw.) gerecht wird.

Bitte unterstützen Sie den Tourenleiter durch Ihr vernünftiges, berggerechtes, situations- und gemeinschaftsbewusstes Verhalten. Nur so können reibungslose, genußreiche und harmonische Gemeinschaftstouren stattfinden. Schonen und genießen Sie dabei unsere herrliche Natur!



A Birkn,
a Zirbn,
a Latschn daneben -
dö zoagn,
daß ma no
auf de Felsen kann lebn.

Helga Moser

Blumen, Fels und Eis -
Gegensätze, Kontraste, die jedes
Bergsteigerherz höher schlagen
lassen.
Ein Anblick, den jeder Natur-
freund genießen wird.

Dir, lieber Leser, wünsche ich,
daß du Zeit, Gelegenheit und
Wetterglück hast, diese Höhe-
punkte der Natur mit offenen
Augen sehen- und mit offenem
Herzen erleben zu dürfen.

Helmut Huber

Familiennachmittag an der Haslacher-Lochmühle

Am Samstag, den 18. Juli 81
Beginn: 14,30 Uhr

Es gibt Grillspezialitäten
und Getränke zu angemesse-
nen Preisen.
Für musikalische Unterhal-
tung wird gesorgt.
Den Kindern und Jugend-
lichen steht eine besondere
Überraschung bevor.

Abfahrt mit PKW um 14 Uhr
am Rathaus nach Neukirchen-
Lochmühle.
Gehzeit zur Haslacher Holz-
stube ca 15 Minuten.
Ab Lochmühle - Schranke an
der Forststraße: Striktes
Fahrverbot!

Bei schlechter Witterung
entfällt die Veranstaltung.

Alle Mitglieder und Freunde
der Sektion sind herzlich
eingeladen!

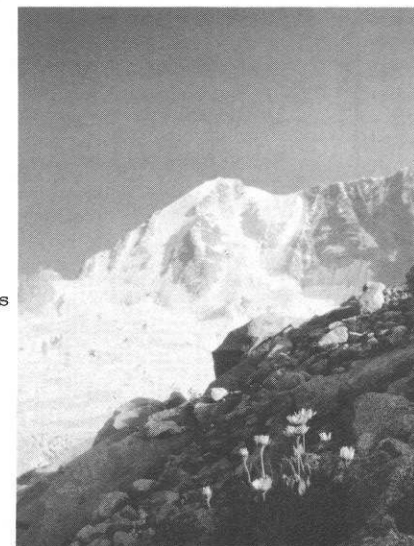


Foto: Toni Kallsperger



RAIFFEISENBANK TEISENDORF

Wir beraten Sie über:

Vermögensverwaltung -
bargeldlosen Zahlungsverkehr -
Geldanlagen -
Vermögensbildung -
Kredit und Finanzierungen -
prämien- und steuerbegünstigtes Sparen -
Bausparen -
Wertpapiere -
ausländische Zahlungsmittel -
Immobilien -
Edelmetalle und Münzen -
Versicherungen -

Raiffeisenbank Teisendorf
die Bank mit dem freundlichen Service

81445

